

Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW



E-Mail: Modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de



Telefon: 02 31 58 06 34 87



Internet: www.mobile-dortmund.de/141-0-Modellprojekt-Begleitete-Elternschaft-NRW.html

Ergebnisse der Interviews mit den Eltern



Inhalt

Informationen zu dem Projekt	2
Gespräche mit Eltern	3
Das sagen die Eltern:.....	3
Die Gründe für Unterstützung	3
Die Zugänge zu Unterstützung.....	4
Das Jugendamt.....	4
Die Art der Unterstützung.....	5
Methoden in der Unterstützung	6
Zufriedenheit mit der Unterstützung	6
Herausforderungen bei der Unterstützung	7

Informationen zu dem Projekt

Das Thema von dem Projekt ist Begleitete Elternschaft.

Das ist Unterstützung für Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kinder.

Das Projekt arbeitet an Regeln und Ideen für die Begleitete Elternschaft.

Die Regeln und Ideen werden in verschiedenen Texten aufgeschrieben.

Das Projekt dauert 3 Jahre. Am Ende werden die Texte ausprobiert.

Das Ziel ist, dass Eltern mit ihren Kindern zusammen leben können.

Die Eltern sollen gute Unterstützung bekommen.

Gespräche mit Eltern

Für das Modellprojekt Begleitete Elternschaft haben wir mit zehn ganz unterschiedlichen Eltern gesprochen.

Einige davon leben in Städten und einige auf dem Land.

Manche haben noch ganz kleine Kinder, andere schon etwas Größere.

Einige leben mit ihrem Kind in einer Einrichtung, aber die meisten werden in ihrer eigenen Wohnung unterstützt.

Wir haben sie gefragt, wie sie über die Unterstützung denken und was ihnen wichtig ist.

Das sagen die Eltern:

Die Gründe für Unterstützung

Die Gründe, warum Eltern Unterstützung möchten, sind ganz unterschiedlich. Es sind immer mehrere Gründe.

Viele Eltern fühlen sich unsicher oder sind überfordert.

Manche haben auch Angst, dass sie in der Zukunft überfordert sein könnten. Viele sagen, dass sie Unterstützung möchten, weil sie eine Beeinträchtigung haben.

Sie wissen, dass sie als Eltern mit Lernschwierigkeiten von anderen besonders beobachtet werden.

Sie haben Angst, dass sie ihr Kind verlieren, wenn sie keine Hilfe annehmen.

Die Zugänge zu Unterstützung

Auch wie die Eltern zu Hilfen kommen, ist ganz verschieden.

Einige Eltern nehmen selber Kontakt zum Hilfesystem auf.

Andere bekommen die Empfehlung, sich Hilfe zu suchen.

Die Empfehlung kommt zum Beispiel von Hebammen oder Ärzten.

Viele werden dabei auch von anderen unterstützt.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern sind wichtig, um sich für das passende Angebot zu entscheiden.

Vielen Eltern ist wichtig, dass sie vorher einen Einblick bekommen können, was sie später erwartet.

Das Jugendamt

Das Jugendamt erleben viele Eltern als wichtige Anlaufstelle, von der sie Unterstützung bekommen können.

Viele Eltern beschreiben dabei, dass sie mitbestimmen können.

Gleichzeitig nehmen viele Eltern das Jugendamt und die Fachkräfte auch als Kontrolle wahr.

Das belastet manche Eltern stark.

Die Eltern äußern einige Dinge, die sie vonseiten des Jugendamts nicht gut finden.

So fehlt ihnen zum Beispiel oft Klarheit, das Jugendamt verschiebt Termine oder ist unzuverlässig und die Fachkräfte wechseln oft.

Der Kontakt mit dem Jugendamt findet bei fast allen Eltern nur bei den Hilfeplangesprächen statt.

Die Art der Unterstützung

Die Art der Unterstützung ist sehr unterschiedlich.

So werden die Eltern durch ganz unterschiedliche Dienste und Einrichtungen unterstützt.

Die Kostenträger sind verschieden.

Die Eltern werden unterschiedlich oft und lange unterstützt.

Sie bekommen Hilfe in ganz verschiedenen Dingen.

Oft werden die Eltern in diesen Bereichen unterstützt:

- Kindererziehung und Förderung
- Beziehungen
- Ernährung
- Gesundheit und Pflege
- Haushalt und Wohnung
- Umgang mit Geld
- Papiere und Behörden
- Freizeit und Arbeit

Die Hilfen richten sich aber immer nach dem Einzelfall.

Es wird geguckt, was genau die Eltern brauchen.

Das ist vor allem so, wenn die Eltern in der eigenen Wohnung unterstützt werden.

Viele Eltern sagen, dass sie mitbestimmen dürfen, wobei sie unterstützt werden.

Manche können jedoch nicht genau erklären, wobei sie Hilfe bekommen.

Methoden in der Unterstützung

Die Fachkräfte benutzen nur manchmal eine bestimmte Arbeitsweise.

Oft sprechen sie einfach mit den Eltern und geben ihnen Tipps, wie sie etwas machen können.

Zufriedenheit mit der Unterstützung

Viele Eltern sind mit der Unterstützung zufrieden.

Wichtig ist ihnen vor allem eine gute Beziehung zu den Fachkräften.

Sie finden es besonders gut, wenn diese ihnen vertrauen und wenn sie locker und freundlich sind.

Vielen Eltern ist es auch besonders wichtig, dass die Fachkräfte sich gut mit ihren Kindern verstehen.

Viele Eltern finden jedoch einige Dinge auch nicht gut.

Das sagen sie auch ganz offen.

Sie beschweren sich darüber, dass die Fachkräfte oft wechseln oder keine Zeit haben.

Eine Eltern sagen, die Fachkräfte können sich nicht einfühlen und sind zu kühl.

Manche fühlen sich bevormundet.

Manchmal sind sich verschiedene Fachkräfte in einer Familie auch nicht einig, wie sie etwas machen wollen.

Das verwirrt die Eltern.

Herausforderungen bei der Unterstützung

Bei der Begleitung der Familien gibt es viele Herausforderungen:

Hilfe und Kontrolle

Viele Eltern sagen, dass sie die Hilfe gut finden und unterschiedliche Dinge durch sie gelernt haben.

Einige Eltern fühlen sich aber auch kontrolliert oder sogar überwacht.

Vor allem wenn sie in einer Einrichtung leben.

Alle Eltern wünschen sich eine Zukunft ohne Unterstützung und mit mehr Freiheit.

Nähe und Distanz

Die Eltern sagen, dass sie einen privaten Rückzugsraum brauchen.

Manchmal ist das schwierig.

Zum Beispiel, wenn verschiedene Unterstützer den ganzen Tag da sind.

Oder wenn Eltern in einer Einrichtung leben.

Viele Eltern sagen, dass ihnen ein gutes und enges Verhältnis zu den Fachkräften sehr wichtig ist.

Für manche sind die Fachkräfte wie ein Familien-Ersatz.

Ermutigung und Bevormundung

Viele Eltern dürfen selber entscheiden.

Die Fachkräfte beraten sie nur.

Manche Eltern berichten jedoch davon, dass die Fachkräfte ihnen genau sagen, was sie gut und was sie schlecht finden oder was sie tun sollen.

Das finden die Eltern nicht gut.

Entlastung und Verselbstständigung

Viele Eltern werden dabei unterstützt, selbstständiger zu werden und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Vor allem die Eltern in Einrichtungen sagen, dass ihnen vieles abgenommen wird.

Zum Beispiel: Die Kinder werden den ganzen Tag betreut, es kocht und putzt jemand.

Die Eltern finden das gut, wenn sie Erholung brauchen.

Auch in den Einrichtungen sollen die Eltern selbstständiger werden.

Das wird aber ganz unterschiedlich umgesetzt.

Selbst- und Fremdbestimmung

Die Eltern in einer Einrichtung sagen, dass es viele Regeln gibt.

Sie fühlen sich oft fremdbestimmt.

Angst und Sicherheit

Aufgabe der Fachkräfte ist es zu kontrollieren, ob es dem Kind gut geht.

Sie sollen aber auch die Eltern stark machen und ihnen Sicherheit geben.

Viele Eltern haben Angst, dass sie überfordert sind und man ihnen ihr Kind wegnimmt.

Sie wissen, dass sie kontrolliert werden.